

Hochzeitslader derblecken Besucher

BRAUCH In Schmidmühlen hat das Treffen Tradition. Obwohl – oder gerade weil – so mancher Spott ertragen muss.

SCHMIDMÜHLEN. Pfarrer müsste man sein – das dürfte sich der eine oder andere beim neunten Hochzeitslader-treffen im Schmidmühlener Altenbuchnersaal gedacht haben. Schließlich war Pfarrer Werner Sulzer so ziemlich der Einzige, den die drei Hochzeitslader Sepp Danner, Renate Maier und Sepp Tyroller ungeschoren davon kommen ließen. Im Gegenteil, er bekam sogar Lob, dass er zu diesem Treffen gekommen sei, um zu schauen, wie es denn seinen „Schäflein“ so ergehe.

Natürlich bekam er für seine Arbeit in der Lauterachtalgemeinde einen wichtigen Tipp: Statt zu predigen sollte er besser „G’stanzl singa, dann kumma d’Leud in Kircha“. Dann war es aber auch schon vorbei mit der Freundlichkeit. So ist es eben, wenn die Hochzeitslader auf die Menschheit losgelassen werden. Auch beim neunten Mal hat dieses oberpfälzerisch-niederbayerische Hochzeitslader-treffen in Schmidmühlen nichts von seiner Attraktivität verloren. Proppenvoll war dementsprechend auch der Festsaal.

Die ersten, die ihr Fett wegbekamen, waren die Kabarettisten und Comedians, mit denen man „scho Sau füttern ko und die nix im Kopf ham“. Und die Bauern, die bei „Bauer sucht Frau“ mit 90 – 60 – 90 nicht die Figur der künftigen Braut meinen würden, sondern das Verhältnis „Wald – Acker – Wiese“. Empfindlich darf man beim Besuch des Hochzeitslader-treffen also nicht sein. Denn, wenn sich die Hochzeitslader unters Volk mischen, wird es schnell kritisch.

Sicher konnte sich mancher etwas angenehmeres vorstellen, als 200 Augenpaare, die auf den Betreffenden ru-



Gute Tipps gab's von Renate Meier für Pfarrer Werner Sulzer (rechts, weißes Hemd: Er solle lieber Gstanzl singen als zu predigen.

Foto: ajp

HOCHZEITSLADER

► **Bezeichnung:** Als Hochzeitslader oder auch Hochzeitsbitter (von bitten und einladen), in Altbayern auch Progoter, werden Personen bezeichnet, die bei der Vorbereitung einer Hochzeit die Rolle des Einladers übernehmen. Zugleich fungieren sie auch bei Hochzeitsfeiern als Unterhalter.

► **International:** Die Funktion der traditionellen Hochzeitsbitter ist in unterschiedlichen Formen in fast allen Kulturen weltweit nachzuweisen und nicht auf Europa beschränkt.

► **Tradition:** Oftmals werden die mündlich und persönlich vorgebrachten Einladungen in althergebrachter Spruch-

form aufgesagt. Dies gilt auch für die unterhaltenden Sprüche und Reden während der Hochzeitsfeier, insbesondere zu den Mahlzeiten. Weit verbreitet ist das Gstanzlsinga, bei dem die Hochzeitsgästen manchmal heiter mit ihren Eigenheiten auf den Arm genommen, manchmal derbleckt werden. (ajp)

hen, die gerade derbleckt werden. Da ist es wenig erbaulich, wenn man erfährt, dass lila in der Kleidung ein Zeichen für ein zunehmend ruhigeres Sexualleben ist. Andere bekamen dagegen bescheinigt, dass ihre Frisur den Anschein habe, als sei sie von einem Rasenmäher gestylt worden. Manchmal, so das Urteil, sei das Dekolleté mal zu üppig, mal zu dürrtig und man sicher bei der „Auferstehung des Flei-

ches“ sicher dabei sein werde, weil man genügend Pfunde habe. Überhaupt war kaum jemand anzutreffen, dessen Erscheinungsbild nicht Anlass für Spott gewesen wäre. Die Besucher nahmen es gelassen, auch wenn viele froh war, wenn der Krug – sprich der Hochzeitslader – an ihnen vorbeiging. „Jetza hockas alle ganz verkrampt do, wenn e kum. Morgn habt's wieda Kreitzweh“, kommentierte Sepp Dan-

ner das kollektive Zusammenschrumpfen ganzer Bankreihen, als er mit Organisator Franz Baier seine Runden drehte – Gesundheitsvorsorge etwas anders. Das Hochzeitslader-treffen hat seinen festen Platz in Schmidmühlen und ist ein echter Besuchermagnet. Da, so war von manchen zu hören, dürfte das zehnte Hochzeitslader-treffen eigentlich nur eine Frage der Zeit sein. (ajp)